

„**abpfiff** - Schluss mit Zwangsprostitution“

Kampagne des Deutschen Frauenrates zur Fußball-WM 2006

Newsletter „**ANPFIFF**“
N°1, Januar 2006



abpfiff: Die Kampagne

Die Kampagne **abpfiff** des Deutschen Frauenrates nimmt die FIFA Fußball-WM 2006 zum Anlass, um eine breite Öffentlichkeit für das Problem des Handels mit Frauen zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung zu sensibilisieren. Bei (sportlichen) Großveranstaltungen steigt erfahrungsgemäß die Nachfrage nach sexuellen Dienstleistungen deutlich an. In ihrem Schatten nimmt leider auch Zwangsprostitution zu.

Die Kampagne **abpfiff** richtet sich gegen diese schweren Verstöße gegen die Menschenrechte, nicht gegen die legale, durch das Gesetz geschützte Prostitution. Die bestehenden Rechte für Prostituierte müssen weiter ausgebaut werden. Wir alle haben dafür Sorge zu tragen, dass die Menschenwürde von Prostituierten gewahrt wird und die Gesellschaft insgesamt und Freier im Besonderen ihnen mit Respekt begegnen. Ein respektvoller Umgang mit Prostituierten muss aber einhergehen mit einer konsequenten Bekämpfung der Zwangsprostitution.

Die Kampagne **abpfiff** ergänzt die Aktionen von Initiativen, die sich bereits seit Jahren für die Rechte von gehandelten und zur Prostitution gezwungenen Frauen engagieren. Sie konkurriert nicht mit ihnen. Im Gegenteil: Die vom Deutschen Frauenrat initiierte Kampagne soll ein breiteres Publikum als bisher für dieses Thema sensibilisieren. Aus diesem Grund haben sich die Mitgliedsverbände des Deutschen Frauenrates verpflichtet, die Kampagne im Rahmen ihrer Möglichkeiten lokal, d. h. vor allem an den Austragungsorten der Spiele breit und phantasievoll zu unterstützen.

Die Kampagne **abpfiff** hat das Ziel, dass die Menschenrechtsverstöße Frauenhandel und Zwangsprostitution, die Tag für Tag in Deutschland begangen werden, nach der WM von einer breiteren Öffentlichkeit und auf einem höheren Niveau diskutiert werden können. Um auf eine Verbesserung der Situation für die Betroffenen hinzuwirken, haben wir - in einem Netzwerk mit anderen Organisationen - politische Forderungen formuliert, die sich an die deutsche Landes- und Bundespolitik richten. Bürgerinnen und Bürger sind zu einem späteren Zeitpunkt eingeladen, diese Forderungen mit ihrer Unterschrift zu unterstützen.

Unsere Arbeitsweise

Um die verschiedenen Aktivitäten von Organisationen, Initiativen und Institutionen, die z.T. bereits seit vielen Jahren in den unterschiedlichen Städten und Regionen Deutschlands zu dem Thema Menschenhandel und Zwangsprostitution arbeiten, miteinander in Verbindung zu bringen, hat der Deutsche Frauenrat initiiert:

- **Ein bundesweites Netzwerk.** Es soll zur verstärkten Zusammenarbeit und Vernetzung seiner unterschiedlichen lokalen Gruppen auf lokaler und regionaler Ebene, und insbesondere in den 12 Austragungsstädten, anregen und beitragen. Mitglieder in diesem Netzwerk sind derzeit: amnesty international, der Bund Deutscher Kriminalbeamter, das Ökumenische Forum Christlicher Frauen in Europa, Medica mondiale, die Männerarbeit der evangelischen Kirche, Männer gegen Männergewalt und der Bundesweite Koordinierungskreis gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess e.V. (KOK).
- **Eine interne Arbeitsgruppe** der Mitgliedsverbände des Deutschen Frauenrats. Sie bereitet die Kampagne aktiv mit vor und entwickelt Ideen für die Durchführung von Aktionen. An dieser Arbeitsgruppe beteiligen sich die Arbeitsgemeinschaft katholischer Frauenverbände und -gruppen, die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen, die Bücherfrauen, der Deutsche Berufsverband für soziale Arbeit, der Deutsche Frauenring, der Deutsche Juristinnenbund, die Evangelische Frauenarbeit in Deutschland, die Fachgruppe Frauenarbeit und Informatik, die Frauen von Bündnis 90 / Die Grünen, die Frauen des Deutschen Gewerkschaftsbundes, die Frauen des Deutschen Sportbundes, die Gewerkschaft der Polizei, der Verband der Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderer sowie der Verband aktiv-unabhängiger Frauen.

ANPFIFF: Start der Kampagne am 7. März

Offizieller Start der Kampagne wird der 7. März 2006 sein. Am Vorabend des Internationalen Frauentages wird der Deutsche Frauenrat zu einer Pressekonferenz in Berlin einladen. Angestrebt ist neben der Anwesenheit von Vertreterinnen des Deutschen Frauenrates und des Netzwerks auch die des bis dahin hoffentlich feststehenden Schirmherrn sowie prominenter VertreterInnen aus dem Sport bzw. der Sport-Berichterstattung. An diesem Tag werden auch die Aktionsmaterialien der Kampagne vorgestellt. Kurz vor Anpfiff der Fußball-Weltmeisterschaft am 9. Juni 2006 wird eine zweite Pressekonferenz auf den aktuellen Stand der Kampagne verweisen.

Lokale Bündnisse

Alle interessierten Gruppen, Initiativen und Organisationen in den verschiedenen Städten und Regionen Deutschlands – unabhängig davon, ob Sie den Mitgliedsverbänden des Deutschen Frauenrats oder seiner NetzwerkpartnerInnen angehören oder nicht – sind aufgerufen, sich bis dahin in vor Ort bestehende Bündnisse gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution einzuklinken, und neue Bündnisse zu gründen, wo noch keine bestehen. Dabei sollten nach Möglichkeit Prostituiertenverbände bzw. Verbände, die mit Prostituierten arbeiten, zur Mitarbeit gewonnen werden.

Für Informationen und Daten zu den Fachberatungsstellen in Deutschland können Sie sich an den KOK e.V. wenden, der diese gerne weiterleiten wird: office@kok-potsdam.de.

Das Kampagnen-Material

Als Druckmaterialien wird es eine Broschüre, Eindruckplakate und Faltblätter mit unseren politischen Forderungen geben. Die Broschüre wird in enger Zusammenarbeit mit unseren NetzwerkpartnerInnen erstellt und gemeinsam von KOK e.V. und dem Deutschen Frauenrat herausgegeben. Sie ist als Arbeitsbroschüre für die lokalen Aktionsbündnisse gedacht und wird Hintergrundinformationen zu den Themen Zwangsprostitution und Menschenhandel enthalten, Argumente für unsere politischen Forderungen an die deutsche Landes- und Bundespolitik, außerdem Anregungen für vielfältige Aktionsmöglichkeiten im Rahmen der Kampagne.

Wir wollen sicherstellen, dass alle lokalen Bündnisse, die an der Durchführung eigener Aktionen zum Thema in ihren Städten interessiert sind, unabhängig von der begrenzten Auflage der Druckmaterialien und unabhängig von den ebenfalls begrenzten Projektmitteln des Deutschen Frauenrates ihr Aktionsmaterial selber herstellen können. Deshalb werden alle Materialien der Kampagne in Druckqualität auch auf der Internetseite des Deutschen Frauenrates zur Verfügung stehen; sie können dort heruntergeladen und ausgedruckt werden. Die Broschüre, Eindruckplakate und Flugblätter werden so gestaltet, dass ihre Wirkung sowohl in Farbe als auch in einem einfachen schwarz-weiß-Druck eingängig und publikumswirksam ist.

Trillerpfeifen an Schlüsselbändern

Als zusätzliches Aktionsmaterial wird der Deutsche Frauenrat außerdem Trillerpfeifen an Schlüsselbändern zur Verfügung stellen, die das Kampagnen-Logo tragen werden. Die Druck- und Lieferzeiten für diese Materialien sind ziemlich lang, so dass wir Sie bereits jetzt aufrufen möchten:

Bitte teilen Sie uns unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Organisation möglichst bis zum 31. Januar mit, wie viele Exemplare der Trillerpfeifen Sie für Ihre örtlichen Aktionen benötigen.

Weitere Informationen

erhalten Sie auf der Internetseite des Deutschen Frauenrates, die demnächst entsprechend überarbeitet und ergänzt wird (www.frauenrat.de). Sie können außerdem unser fortlaufend aktualisiertes Kampagnen-Dossier anfordern (u.helwerth@frauenrat.de) oder sich in unseren Info-Mail-Verteiler zur Kampagne aufnehmen lassen (m.steiner@frauenrat.de).

Mit den nächsten Ausgaben unseres Newsletters **ANPFIFF**, die in unregelmäßigen Abständen immer dann erscheinen werden, wenn es etwas Neues gibt, halten wir Sie über den aktuellen Stand der Kampagne und insbesondere über die organisatorischen Details auf dem Laufenden.

Auf viele kreative Aktionen und eine gute Zusammenarbeit hofft

Marion Steiner
Projektleiterin der Kampagne **abpfiff**
des Deutschen Frauenrates